



# direkt 9

ANALYSEN, BERICHTE, GRAFIKEN ZU DEN THEMEN ARBEIT, WIRTSCHAFT UND SOZIALES

## Inhalt

### UMFRAGE

**Tarifergebnis wird jetzt umgesetzt**

Seite 2

### STUDIE

**Zu wenig Aufträge in der Windenergie**

Seite 3

### STICHWORT

**Was ist eigentlich ein Blitz?**

Seite 4

### SOMMERAKTION

**IG Metall sagt Danke**

Seite 4

### RENTENPAKT

**Rente soll verlässlicher werden**

Seite 5

### GUT GEMACHT

**Belastungen in der Schicht verringert**

Seite 6

### PRAXISTIPP

**Gute Wege zur Arbeit**

Seite 6

### ARBEIT UND RECHT

**Anspruch auf längere Arbeitszeiten**

Seite 7

### ZU GUTER LETZT

**Patientensicherheit**

Seite 8

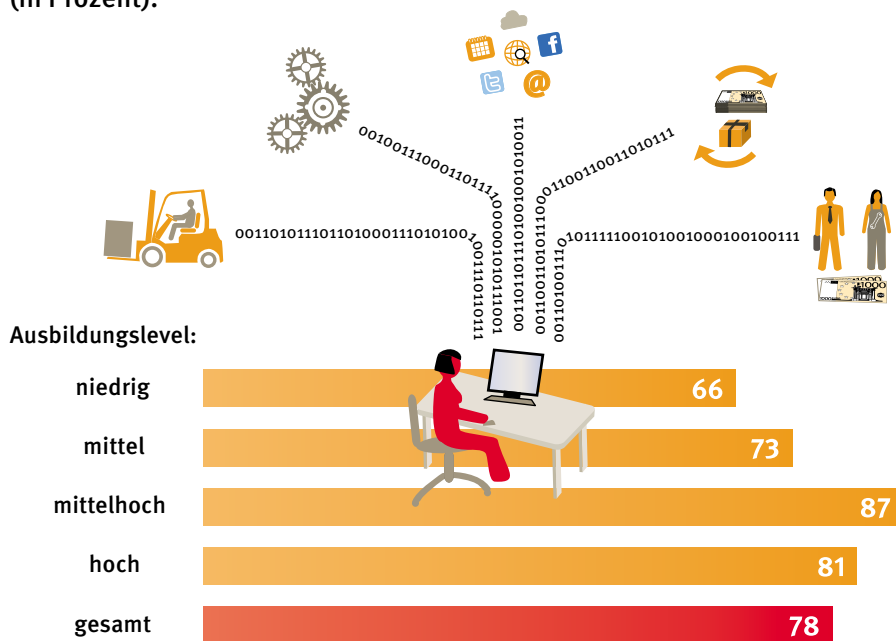
## Blick in die Zukunft

# Metaller entwerfen Szenarien

Metallerinnen und Metaller erarbeiten bis Oktober drei Szenarien, wie sich die Arbeitswelt entwickeln könnte. Wie sie in Zukunft aussieht, steht noch nicht fest. Viele Beschäftigte sind sich aber bewusst, dass sie sich auch angesichts des technischen Wandels ständig weiterentwickeln müssen (siehe Grafik). | **Mehr auf Seite 3 »**

### Beschäftigte brauchen Qualifizierung für den technischen Wandel

Anteil der Beschäftigten, die angesichts des technologischen Wandels eine stete Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten als erforderlich ansehen (in Prozent):



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: ›Monitor Digitalisierung am Arbeitsplatz‹, Aktuelle Ergebnisse einer Betriebs- und Beschäftigtenbefragung, Berlin 2016

» direkt 9 | 2018

## direkt als E-Paper

Wer die **direkt** als E-Paper bezieht, wird jetzt immer über den Extranet-Infodienst benachrichtigt, wenn die aktuelle Ausgabe online ist. Der E-Paper-Newsletter wurde aus technischen und datenschutzrechtlichen Gründen im April 2018 eingestellt.

**Das Extranet:** ► [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

► **direkt auch als E-Paper.**  
Anmeldung über:  
► [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

# Passende Lösungen für alle finden

Wer 2019 in die verkürzte Vollzeit wechseln oder acht Tage tarifliche Freistellung erhalten will, muss seinen Antrag im Herbst gestellt haben. Darum muss die Umsetzung des Tarifergebnisses zur Arbeitszeit jetzt geregelt werden. Die IG Metall unterstützt die Betriebsräte mit Arbeitshilfen.

### Ingrid Seehars, Betriebsrätin, Audi, Ingolstadt:

»Seit dem Tarifabschluss führen wir intensive Diskussionen mit den Vertrauensleuten. Sie spiegeln die Wünsche und Erwartungen der Beschäftigten zurück. Unser Ziel ist, dass alle ihr tarifliches Zusatzgeld auch in freie Tage umwandeln können. Zudem sollen auch Teilzeitbeschäftigte in die verkürzte Vollzeit wechseln können. Das versuchen wir nun alles umzusetzen.«



Foto: privat

### Cebrail Demir, BR-Vorsitzender Weser-Metall, Nordenham:

»Wir arbeiten Vollkontischicht und wollen das Modell umstellen: sechs Tage Arbeit, vier Tage frei. Um auf 35 Stunden zu kommen, müssten die Kollegen im Jahr 24 zusätzliche Tage arbeiten. Die Option auf tarifliche Freistellungszeit kommt uns da sehr entgegen. Die Beschäftigten können sich einen Teil ihrer Zusatzschichten ersparen, indem sie die acht freien Tage wählen. Die ersten Anträge sind bereits bei uns eingegangen.«



Foto: privat

### Thomas Raupach, BR-Vorsitzender, Mahle, Wölfersheim:

»Wir haben dafür warngestreikt, dass Beschäftigte zwischen Zeit und Geld wählen können. Jetzt sollen sie es auch machen können, wie sie es sich wünschen. Wir rechnen damit, dass von den 250 bis 290 berechtigten Schichtarbeitern 150 freie Tage nehmen wollen. Für verkürzte Vollzeit interessiert sich erst ein Kollege. Wir sind uns mit dem Arbeitgeber einig, dass wir sofort Formulare ausgeben, um schnell zu überblicken, wie viele Anträge gestellt werden.«



Foto: Stephan Zankel

### Daniel Leuthner, Betriebsrat, Bombardier, Mannheim:

»Nach einem zweitägigen Betriebsräteseminar zur Umsetzung des Tarifergebnisses haben wir es im März in der Betriebsversammlung vorgestellt und danach eine Umfrage per E-Mail gestartet. Bevor wir eine Betriebsvereinbarung abschließen, wollten wir erfahren, welche Wünsche und Pläne die Belegschaft hat. Wir verhandeln zurzeit mit der Personalabteilung. Unser Ziel ist, jeden Bestandteil der Tarifverträge gerecht für die Mitarbeiter zu regeln.«



Foto: Helmut Roos

Betriebsräte in der Metall- und Elektroindustrie haben die Belegschaften über die neuen tariflichen Möglichkeiten, die Arbeitszeit zu gestalten, informiert. Vertrauensleute sind durch Abteilungen gegangen, um die Optionen zu erläutern. Sie und Betriebsräte haben in Befragungen ermittelt, wer in die verkürzte Vollzeit von 28 Stunden gehen will und wer bei Schichtarbeit, Kindererziehung oder Pflege statt 27,5 Prozent zusätzliches Geld acht freie Tage haben will.

**Wer will, der kann** Jeder, der will, soll in die verkürzte Vollzeit wechseln oder tarifliche Freistellungszeit nehmen können. Darauf arbeiten Betriebsräte wie Thomas Raupach (siehe links) hin. Jetzt geht es darum, praktikable Lösungen zu finden, um die unterschiedlichen Wünsche erfüllen zu können.

Die verkürzte Vollzeit kann vor allem in kleinen und mittleren Betrieben eine Herausforderung sein. Wie erfährt der Betriebsrat, wie viele Beschäftigte in welchen Bereichen Anträge gestellt haben? Wie lässt sich Leistungsverdichtung verhindern? Wie können Lösungen für

die Personalplanung aussehen? Viele Betriebsräte haben bereits Termine mit der Personalabteilung. Die verkürzte Vollzeit muss spätestens ein halbes Jahr vorher beantragt werden. Wer etwa ab April 2019 verkürzen will, muss den Antrag bis 30. September einreichen. Die Antragsfrist für acht freie Tage im nächsten Jahr endet am 31. Oktober.

**Arbeitshilfen** Die IG Metall hat Umsetzungsbroschüren erarbeitet – für jeden Bezirk eine eigene Version mit Bezug zu den jeweils geltenden Tarifverträgen. Außerdem gibt es Musteranträge, Checklisten zum Ermitteln, wer Anspruch auf verkürzte Vollzeit oder tarifliche Freistellungszeit hat, Arbeitshilfen zur Personalplanung und einen Tarifrechner, mit dem sich Personalbedarf und Quoten berechnen lassen. Außerdem bietet die IG Metall Präsentationen zu Personalplanung und Qualifizierung an und einiges mehr. ■

Die Broschüren zur Umsetzung erhalten Ihr über Eure IG Metall vor Ort. Weitere Arbeitshilfen und Material zur Umsetzung gibt es hier: [▶ extranet.igmetall.de/me-2018](http://extranet.igmetall.de/me-2018)

## Impressum

**direkt** Der Infodienst der IG Metall

**Herausgeber:** Jörg Hofmann, Christiane Benner, Jürgen Kerner  
IG Metall-Vorstand, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main  
**Beauftragte der Herausgeber:** Silke Ernst (verantwortl. i. S. d. P.)

**Chefredakteurin:** Fabienne Melzer

**Redaktion:** Simon Che Berberich, Jan Chaberny, Dirk Erb, Martina Helmerich,

Jens Knüttel, Sylvia Koppelberg, Antonela Pelivan

**Art-Direktion:** Gudrun Wichelhaus-Decher; **Bildredaktion:** Michael Schinke

**Vertrieb:** Thomas Köhler, Telefon: 069 66 93-2224, Fax: 069 66 93-2538,

▶ [vertrieb@igmetall.de](mailto:vertrieb@igmetall.de); **Druck und Versand:** apm AG, Darmstadt

**Anzeigen:** Zweiplus, Pallaswiesenstraße 109, 64293 Darmstadt

**Telefon der Redaktion:** 0800 446 38 25, **Fax:** 069 66 93-2002, ▶ [direkt@igmetall.de](mailto:direkt@igmetall.de)

Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Metallerinnen und Metaller blicken in die Zukunft

Wie die Arbeitswelt in zwölf Jahren aussieht, hängt von vielen Faktoren ab. Mithilfe von Szenarien überlegen zurzeit 14 Betriebsräte und Vertrauensleute, welche Faktoren die Entwicklung in welche Richtung lenken können.

Künstliche Intelligenz, autonomes Fahren oder Big Data – gehört hat davon jeder. Was sie für die Arbeitswelt der Zukunft bedeuten, kann niemand mit Sicherheit sagen.

Deshalb hat die IG Metall 14 Betriebsräte und Vertrauensleute aus allen Bezirken und verschiedenen Branchen eingeladen, bis Oktober drei Szenarien, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussehen könnte, zu erarbeiten. Die IG Metall sieht darin ein Instrument, den Blick in die Zukunft zu schärfen: Nur wer sich auf verschiedene Szenarien vorbereitet, kann Überraschungen vermeiden und die Zukunft gestalten.

**Bandbreite zeigen** Um Szenarien zu entwickeln, hat sich Christian Wetekam, Betriebsrat bei VW in Kassel, zuerst einmal davon verabschiedet, was er sich selbst für die Zukunft wünscht. »Es geht darum, eine ganze Bandbreite von Möglichkeiten zu entwickeln«, sagt Wetekam. »Dazu gehören auch Entwicklungen, die wir uns nicht wünschen.«

Die 14 Teilnehmenden prüfen möglichst viele Faktoren daraufhin, wie sie sich entwickeln könnten und was daraus für die Arbeitswelt folgen könnte. »Wir fragen uns etwa, welche Rolle Erwerbsarbeit in der Zukunft spielen wird, wie sich der Sozialstaat oder der Trend zu Leiharbeit entwickelt«, sagt Wetekam.

Manuela Grimm, Vertrauensfrau bei Diebold Nixdorf in

Leipzig, arbeitet wie Christian Wetekam ebenfalls an den Szenarien. Sie interessiert an dem Verfahren, abseits der eigenen Erfahrungen zu denken. »Wir wollen herausfinden, wann bestimmte Dinge eintreten und andere nicht.« Ziel ist nicht, Entwicklungen der Vergangenheit fortzuschreiben, sondern den Blick auch auf abseitige Pfade zu lenken.

»Das ist spannend und nicht einfach«, sagt Grimm. »Aber wir sind 14 Leute aus verschiedenen Branchen, die unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrem Arbeits- und Privatleben mitbringen.«

Die Gruppe startete ihre Arbeit mit dem Zukunftsforum im Juni. Dort diskutierte die IG Metall, was Solidarität angesichts einer sich wandelnden Arbeitswelt leisten kann und muss (Material siehe Kasten). Ihre Ergebnisse stellt die Gruppe auf dem Transformationskongress Ende Oktober vor. ■

## Material

### ❖ Solidarität

Die IG Metall hat mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutiert, was Solidarität leisten kann und muss. Das Material zur Veranstaltung gibt es unter:

▶ [extranet.igmetall.de/zukunftsforum](http://extranet.igmetall.de/zukunftsforum)

## So arbeitet die Szenariengruppe

### Faktoren identifizieren und bewerten

- Eine Gruppe von 14 Teilnehmenden – je 2 ehrenamtliche Funktionäre aus den 7 Bezirken der IG Metall – zeichnen Bilder der Industriearbeit im Jahr 2030.
- Die Gruppe entwickelt gemeinsam drei unterschiedliche Szenarien, wie die Industrie, die Branchen und Betriebe im Jahr 2030 aussehen und auf welche Weise sie sich dorthin entwickeln könnten.
- Dazu identifizieren sie verschiedene Faktoren, bewerten sie und entwickeln Annahmen über ihren Zustand in der Zukunft.

### ❖ WINDINDUSTRIE

#### Zu wenige Aufträge

In der Windindustrie rechnen die Betriebsräte von fast 40 Prozent der Unternehmen bis Jahresende mit Personalabbau. Das zeigt eine Umfrage der IG Metall Küste. Fast 65 Prozent der Befragten erwarten eine schlechte Marktentwicklung. Außer bei Service und Wartung gehen die Aufträge zurück. Die IG Metall fordert die Bundesregierung auf, die Windenergie, wie im Koalitionsvertrag angekündigt, stärker und schneller auszubauen.

▶ [igmetall-kueste.de](http://igmetall-kueste.de)

### ❖ NEUE STUDIE

#### Ungleiche Einkommen

In Deutschland ist der Wohlstand weiterhin ungleich verteilt. Hauptgrund dafür sei der fortwirkende, deutliche Anstieg der Einkommensungleichheit, so das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung der Hans-Böckler-Stiftung in einer aktuellen Studie. Demnach stieg zwar das Bruttoinlandsprodukt zwischen 1991 und 2016 real um 40 Prozent. Der gesamtgesellschaftliche Wohlstand haben sich aber nur um 6,4 Prozent erhöht.

▶ [boeckler.de](http://boeckler.de)

### ❖ ANHEBUNG

#### Höherer Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn soll in zwei Schritten angehoben werden: zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro und zum 1. Januar 2020 auf 9,35 Euro. Damit auch alle betroffenen Beschäftigten davon profitieren, müssen die Kontrollen verschärft werden. Nach Schätzungen des DGB werden rund 2 Millionen Arbeitnehmer um den Mindestlohn betrogen, weil die Unternehmen schummeln.

▶ [dgb.de/-/RCO](http://dgb.de/-/RCO)

### ❖ MÖBELINDUSTRIE

#### Wachstum möglich

Welche Potenziale hat die deutsche Möbelindustrie? Dieser Frage gehen Wissenschaftler in einer Branchenanalyse von Hans-Böckler-Stiftung und IG Metall nach. In der Möbelbranche arbeiten rund 84 000 Menschen. Trotz Verdrängungswettbewerb über niedrige Preise sehen die Autoren Chancen, durch Erneuerung und neue Geschäftsmodelle Impulse für Wachstum zu setzen.

▶ [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

→ Branchen

→ Holz und Kunststoff

### ❖ CARAVANINDUSTRIE

#### Branchenseminar 2018

»Vom Boom zur Normalität: Gute Arbeit in der Caravanindustrie gestalten« ist das Branchenseminar 2018 überschrieben, zu dem die IG Metall Betriebsräte vom 27. bis 31. August nach Düsseldorf einlädt. Es geht unter anderem um Informationen zur Branche, Arbeitszeitgestaltung im Betrieb und Erfahrungsaustausch. Das Seminar (Nummer X73518) fällt unter Paragraph 37 Absatz 6 Betriebsverfassungsgesetz. Interessierte melden sich an bei:

▶ [Christina.Kieneke@igmetall.de](mailto:Christina.Kieneke@igmetall.de)

[igmetall.de](http://igmetall.de)

### ❖ WERKZEUGMASCHINENBAU

#### Tagung im Herbst

Schon mal vormerken: die Branchentagung Werkzeugmaschinenbau am 19. Oktober beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt am Main. Geplante Themen sind unter anderem: aktuelle Entwicklungen und Megatrends in der Branche, Produktionssysteme und modulare Bauweise. Mehr Informationen gibt es per E-Mail bei:

▶ [Sarah.Menacher@igmetall.de](mailto:Sarah.Menacher@igmetall.de)

[igmetall.de](http://igmetall.de)

WAS IST EIGENTLICH ...

## ... ein Blitz?

Ein »Blitz« ist eine Aktion zur Ansprache, um Betriebe zu erschließen. Dabei führen mehrere Aktive und Gewerkschaftssekretäre in kurzer Zeit Gespräche mit möglichst vielen Beschäftigten – im Betrieb, vor dem Werktor oder bei Hausbesuchen. Ziel ist es, Kontakt aufzubauen, die Beschäftigten für ein Ziel zu aktivieren und sie als Mitglieder der Gewerkschaft zu gewinnen.

Der Blitz ist sehr aufwendig, kann jedoch durch seine kurzzeitige Konzentration eine Aufbruchsstimmung erzeugen. Wann, wenn nicht jetzt? Dazu ist es jedoch notwendig, den Blitz gut vorzubereiten, um die Stimmung einschätzen zu können und die richtige Ansprache zu planen. Dafür müssen die Situation im Betrieb und die Themen der Beschäftigten genau recherchiert werden.

Die IG Metall setzt Blitzaktionen seit einigen Jahren ein, unter anderem zur Erschließung neuer Branchen – etwa bei den Windkraftherstellern Enercon, Vestas und Repower, im Kampf um die Tarifbindung, wie beim Auto-

zulieferer SAM. Oder in Tarifrunden, in Form von Telefonblitzen zur Warnstreikmobilisierung in der Metall-Tarifrunde 2018.

**Dekra-Blitz** Bei einem Blitz des gemeinsamen Erschließungsprojekts der IG Metall Baden-Württemberg im Juni waren 50 Gewerkschaftssekretäre und Aktive dabei. Ihr Ziel: die Aktivierung und Organisation der 1200 Beschäftigten der Leihfirma Dekra im Mercedes-Werk Rastatt. Die Situation: Arbeitszeiten und Urlaub werden grundlos gestrichen. Wer sich beschwert oder krank ist, riskiert die Kündigung. Und im September sollen die Leiharbeiter abgemeldet werden.

Innerhalb von drei Tagen führte die IG Metall 126 Einzelgespräche, vor den Toren, in Kneipen und bei Hausbesuchen. Einen Tag nach dem Blitz gab es bereits ein erstes Aktiventreffen mit Dekra-Leiharbeitern. Zudem hat Dekra zugesagt, Leiharbeiter könnten ihre Arbeitszeitkonten online einsehen. Und es gibt unbefristete Verträge mit Folgeinsatz bei Mercedes. ■

### Mehr Infos

#### ❖ Hintergründe und Arbeitshilfen

Mehr Infos zum Blitz und anderen Erschließungsmethoden findet Ihr auf der Webseite der IG Metall zum Thema Erschließung.

#### ▶ [igmetall-mehrwerden.de](http://igmetall-mehrwerden.de)

Dort könnt Ihr auch das Handbuch »Erfolgreich erschließen« herunterladen oder bestellen. Auf 73 Seiten findet Ihr Tipps für die Praxis: von den Grundlagen der Erschließungsarbeit bis zum Umgang mit Union Busting.

➤ | direkt 9 | 2018

### MITGLIEDER GEWINNEN

## Sommeraktion: Die IG Metall sagt Danke

Noch bis zum 31. August 2018 läuft die Sommeraktion für aktive Metaller.\* Wer bis dahin zwei neue Mitglieder für die IG Metall gewinnt, erhält für den persönlichen Einsatz ein Dankeschön. Teilnehmende können wählen zwischen einem Boulespiel, einem Kinogutschein oder

#### ❖ Die Aktion

Alle Informationen zur Aktion »Mein Sommer, meine IG Metall« und eine genaue Anleitung findet Ihr hier:

▶ [sommerzeit-igmetall.de](http://sommerzeit-igmetall.de)

einer IG Metall-Grillschürze mit dem Slogan »Zeit zum Wenden«. Ziel der Aktion ist es, uns als IG Metall zu stärken. Das funktioniert dann am besten, wenn sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen anschließen. ■

\* nur für teilnehmende Betriebe



## So soll die Rente verlässlicher werden

»Die Rente muss für alle Generationen gerecht und zuverlässig sein«, so haben es Union und SPD in ihrem Koalitionsvertrag versprochen. Nun macht sich Arbeitsminister Hubertus Heil an die Umsetzung dieses Versprechens.

Der Entwurf für ein Rentenreformpaket liegt seit Kurzem vor. Der Rentenpakt umfasst eine Reihe wichtiger Vorhaben.

**Doppelte Haltelinie:** Das Rentenniveau soll bis 2025 nicht unter 48 Prozent sinken, der Beitragssatz zur Rentenversicherung nicht über 20 Prozent steigen. »Damit wird der Sinkflug in der gesetzlichen Alterssicherung gestoppt und das Rentenniveau stabilisiert«, sagt Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall.

**Mütterrente II:** Für Eltern von vor 1992 geborenen Kindern soll bei der Rente ein drittes Erziehungsjahr angerechnet werden (sofern sie mehr als zwei Kinder haben).

**Erwerbsminderung:** Für Neurentner soll die Erwerbsminderungsrente ab 2019 so berechnet werden, als hätten sie bis 65 Jahre und acht Monate gearbeitet. Danach steigt diese sogenannte Zurechnungszeit schrittweise bis auf 67 Jahre.

**Geringverdiener:** Sie sollen künftig erst ab einem Einkommen von 1300 Euro die vollen Beiträge zur Rentenversicherung zahlen. Wer weniger verdient, zahlt einen reduzierten Beitragssatz, was aber nicht zu geringeren Rentenbezügen führen soll.

**Offene Punkte:** Auch wenn der Rentenpakt viele positive Punkte enthält: Aus Sicht der IG Metall kann er nur ein Anfang sein. »Das Rentenniveau muss perspektivisch wieder erhöht werden«, fordert Jörg Hofmann. »Das ist unsere Erwartungshaltung an die Ergebnisse der Rentenkommission.« Die IG Metall setzt sich für eine umfassende solidarische Rentenreform ein, mit der die Rente verlässlich und zukunftssicher wird. Dazu sollen künftig alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Altersversorgung einbezogen werden.

Das Rentenkonzept der IG Metall unter:  
[▶ extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)  
 → Politik → Rente

### Abgehängt: Renten hinken der Lohnentwicklung hinterher

Seit Jahren bleiben die Renten hinter den Lohnsteigerungen zurück. Die IG Metall will die Renten wieder dauerhaft an die Löhne koppeln.

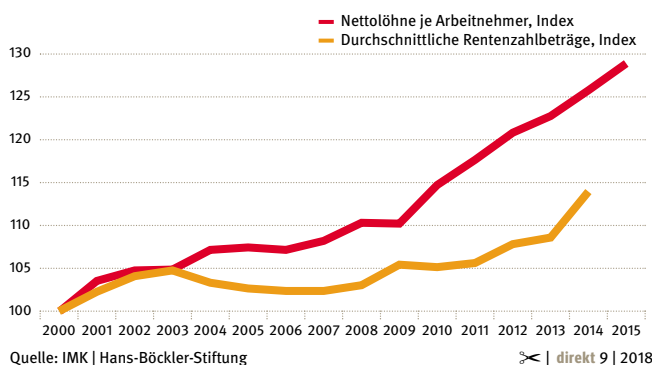


Foto: Andreas Pleines

Dirk Neumann arbeitet im Bereich Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall und betreut das Thema Rente.

»Unsere Rentenkampagne wirkt.«

## »Die Rente braucht Solidarität statt Spaltung«

Die Regierung stabilisiert das Rentenniveau. Wird bei der Rente jetzt alles gut?

**Dirk Neumann:** So weit sind wir leider noch nicht. Richtig ist: Der Rentenpakt von Arbeitsminister Heil ist auch ein Erfolg der IG Metall. Dafür haben viele Aktive gekämpft. Unsere Rentenkampagne wirkt. Die Stabilisierung des Rentenniveaus bedeutet: Die Renten werden nicht weiter von der Lohnentwicklung abgehängt. Das gilt allerdings zunächst nur bis 2025. Mittelfristig muss das Rentenniveau wieder steigen, um die Rente dauerhaft zukunftsfest zu machen.

Was heißt das konkret für die IG Metall?

**Neumann:** Wir müssen weiter öffentlich Druck machen. Für die Zeit nach 2025 soll die neue Rentenkommission bis 2020 Vorschläge entwickeln. Wir werden genau beobachten, was dort passiert. Und wir bringen uns in die Debatte weiter ein. Daher wird die IG Metall ihre Rentenkampagne »Mehr Rente, mehr Zukunft« fortsetzen.

Gibt es neben den langfristigen Forderungen etwas, das jetzt am Gesetzentwurf noch geändert werden sollte?

**Neumann:** Zum Beispiel die sogenannte Mütterrente. Keine Frage: Ich gönne allen Eltern mit Kindern, die vor 1992 geboren wurden, jeden zusätzlichen Euro. Aber die Anerkennung von Kindererziehung bei der Rente ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie muss daher vollständig aus Steuermitteln finanziert werden. Hier sollte dringend nachgebessert werden, damit die Rücklage der Rentenversicherung nicht aufgezehrt wird. Außerdem sollten die Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente auch für die heutigen Rentenbezieher gelten.

Die Arbeitgeber behaupten, der geplante Rentenpakt würde die junge Generation massiv belasten. Was ist davon zu halten?

**Neumann:** Das ist heuchlerisch und unverantwortlich. Hier wird versucht, unsere Gesellschaft zu spalten und die Generationen gegeneinander auszuspielen. Dabei sind es gerade die Jüngeren, die von Einschnitten bei der Rente am stärksten betroffen sein werden. Auch sie müssen sich auf eine gute Versorgung im Alter verlassen können. Den Arbeitgebern geht es in Wahrheit nur darum, ihren Beitrag zur Alterssicherung möglichst gering zu halten.

## Belastung im Schichtsystem reduziert

**Die Beschäftigten bei C.D. Wälzholz arbeiten unter hohen körperlichen Belastungen im Schichtbetrieb. Im Rahmen der IG Metall-Projekte »Arbeit + Innovation« gelang es dem Betriebsrat, ein neues Schichtmodell zu erarbeiten und Belastungen spürbar zu reduzieren.**

Rund 1000 Menschen arbeiten am Standort in Hagen, die Beschäftigten stellen gewalzten und vergüteten Bandstahl her – eine zehrende Arbeit. »Unser Schichtmodell hatte zu zusätzlichen Belastungen geführt«, sagt Betriebsratsvorsitzende Sabine Plath. Es gab verschiedene Schichtmodelle, viele Beschäftigte arbeiteten in langen Schichtblöcken. »Wir mussten was tun.«

Sie haben etwas getan: Gemeinsam mit Olaf Schröder vom Bildungszentrum Sprockhövel ist es dem Betriebsrat gelungen, im Rahmen der IG Metall-Projekte »Arbeit + Innovation« ein neues Schichtsystem umzusetzen. Entwickelt wurde es in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung unter gesundheitlichen Aspekten.

Die Schichten rollieren nun vorwärts, nach der Früh- schicht folgt die Spät-, dann die Nachtschicht. Lange Schichtblöcke sind Vergangenheit. Es konnten zwei zusätzliche Freischichten auf die Wochenenden gelegt werden. »Möglich wurde das, weil es uns gelang, die Beschäftigten zu qualifizieren.« Alle Kolleginnen und Kollegen können jetzt alle Anlagen bedienen. »Dadurch wird die Arbeit vielseitiger. Und wir haben einen großen Pool von Menschen, die wir auf die Schichten verteilen können.« ■

## Gute Wege zur guten Arbeit

Der gewerkschaftsnahe Auto Club Europa (ACE) unterstützt Betriebsräte, die sich für umwelt- und klimafreundliche Angebote für Berufspendler einsetzen wollen.

Zwei von drei Beschäftigten fahren mit ihrem Auto zur Arbeit. Über 90 Prozent sitzen dabei allein im Wagen. Ihre Art, zum Arbeitsplatz zu kommen, ist weder die gesündeste noch umweltfreundlichste und auch nicht immer die preiswerteste. Und sie ist nicht immer alternativlos. Der ACE hat ein Projekt »Gute Wege zur guten Arbeit« aufgelegt. Damit will er Betriebsräten, Beauftragten für Umwelt- und Gesundheitsschutz und anderen betrieblichen Akteuren helfen, nachhaltige Mobilität zu fördern.

he des Eingangs oder Firmen-Apps, mit deren Hilfe Beschäftigte, die Mitfahrerinnen und Mitfahrer suchen, schnell zueinander finden.

In einigen Städten haben Betriebsräte sogar Bus- oder Bahnhaltepunkte oder geänderte Streckenführungen durchgesetzt, damit ihre Werke besser durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar sind.

Radler und Fahrgemeinschaften können ihre Fahrtkosten voll steuerlich absetzen. Sie sparen Spritkosten und leben gesünder. Auch die Unternehmen sparen Kosten: für Stellplätze und ihre Bewirtschaftung – Summen, die besser ausgegeben werden können: zum Beispiel für mehr Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Gute Verkehrsverbindungen sind zudem ein Argument beim Werben um begehrte Fachkräfte.

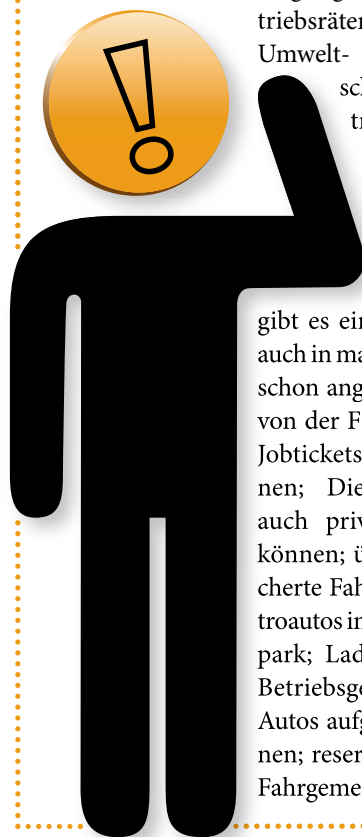
Das Projektteam des ACE unterstützt betriebliche Akteure mit Schulungen, Vorträgen, Infomaterial und Aktionstagen im Betrieb. ■

Weitere Infos:

► [gute-wege.de](http://gute-wege.de)

Kontakt unter Telefon:

030 27 87 25-20



### Angebote

Möglichkeiten dazu gibt es einige und sie werden auch in manchen Unternehmen schon angeboten: zum Beispiel von der Firma subventionierte Jobtickets für Busse und Bahnen; Dienst-Bahncards, die auch privat genutzt werden können; überdachte und gesicherte Fahrradstellplätze; Elektroautos im Dienstwagen-Fuhrpark; Ladestationen auf dem Betriebsgelände, an denen E-Autos aufgeladen werden können; reservierte Parkplätze für Fahrgemeinschaften in der Nä-

### NEUE GRENZWERTE FÜR AUTOEMISSIONEN

## IG Metall will Dialog über realistische Ziele

In Brüssel und Berlin wird diskutiert, wie viel Kohlendioxid Autos künftig ausstoßen dürfen. Die EU-Kommission will, dass die Emissionen bei Neuwagen bis 2030 um 30 Prozent sinken. Verbände fordern dagegen sogar Verringerungen um bis zu 75 Prozent, was IG Metall und Betriebsräte der Autobranche

### Interview

Mehr Fakten und Argumente zum Thema findest Du in einem Interview mit Jörg Hofmann unter:

► [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

→ Branchen

→ Automobil

kaum für machbar halten. Sie wollen mit Politik und Umweltverbänden in einen Dialog treten, in dem die Akteure darstellen, mit welchen Maßnahmen und Technologien sie ihre Ziele für realisierbar halten. Dabei will die IG Metall erreichen, dass sie die Folgen für die Beschäftigten mitdenken. ■

## ❖ BETRIEBSVERFASSUNG I

### Lage der Arbeitszeit von Leiharbeitnehmern

Werden Arbeitnehmer einem »Drittbetrieb« zur Verfügung gestellt und in dessen Betriebsorganisation zur Erbringung ihrer Arbeitsleistung eingliedert, steht dem Arbeitgeber des Einsatzbetriebs das Weisungsrecht in Bezug auf die Leiharbeiter zu. Aufgrunddessen ist er befugt, innerhalb seiner Betriebsorganisation anstelle des Vertragsarbeitgebers (Verleiher) Beginn und Ende der Arbeitszeit auch für die ihm zur Verfügung gestellten Arbeitnehmer festzulegen. An dieser Entscheidung kann ein Betriebsrat, der für den Gestellungsbetrieb gebildet ist, nicht beteiligt werden. Anderes könnte gelten, wenn sich der Verleiher im Gestellungsvertrag mit dem Entleiher konkrete Weisungsrechte hinsichtlich des zeitlichen Einsatzes der Leiharbeitskräfte vorbehalten hat. ■

**Bundesarbeitsgericht (BAG) vom 26. September 2017 – 1 ABR 57/15**

## ❖ URLAUB

### Bruchteile von Urlaubstagen

Nach Paragraph 5 Absatz 2 Bundesurlaubsgesetz sind Bruchteile von Urlaubstagen, die mindestens einen halben Tag ergeben, auf volle Urlaubstage aufzurunden. Hat ein Arbeitnehmer Anspruch auf Urlaub, der weniger als einen halben Urlaubstag beträgt, ist dieser weder auf volle Urlaubstage auf- noch abzurunden. Es bleibt bei dem Anspruch auf den bruchteiligen Urlaubstag. Abweichendes kann sich aus besonderen gesetzlichen, tariflichen oder arbeitsvertraglichen Bestimmungen ergeben. ■

**BAG vom 23. Januar 2018 – 9 AZR 200/17**

## Mehr Wissen

### ❖ Trendthemen in Betriebsvereinbarungen

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung hat in seinem Policy Brief 25, »Betriebsvereinbarungen 2017«, die Daten zur Verbreitung und zu Themen von Betriebsvereinbarungen in Deutschland zusammengefasst. Gezeigt wird, zu welchen Themen Vereinbarungen bestehen, welche seit dem Jahr 2015 neu abgeschlossen wurden und was in diesen geregelt wird. Die Ergebnisse: Mit zunehmender Betriebsgröße steigt auch die Zahl der Betriebsvereinbarungen. Zudem schließen tarifgebundene Betriebe und Betriebsräte mit hohem gewerkschaftlichem Organisationsgrad mehr Vereinbarungen ab.

#### ▶ boeckler.de

→ Veröffentlichungen

→ WSI Policy Brief

## ❖ TEILZEIT

### Anspruch auf Verlängerung

Nach Paragraph 9 Teilzeit- und Befristungsgesetz hat der Arbeitgeber einen teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer, der ihm den Wunsch nach einer Verlängerung seiner vertraglich vereinbarten Arbeitszeit angezeigt hat, bei der Besetzung eines entsprechenden freien Arbeitsplatzes bei gleicher Eignung bevorzugt zu berücksichtigen. Dies gilt nicht, wenn dringende betriebliche Gründe oder Arbeitszeitwünsche anderer Teilzeitbeschäftigter entgegenstehen. Besetzt der Arbeitgeber den freien Arbeitsplatz und führt dies zum Untergang des Verlängerungsanspruchs, hat er dem Teilzeitbeschäftigten Schadensersatz zu leisten, wenn er das zur Unmöglichkeit führende Verhalten zu vertreten hat. Der Schadensersatzanspruch richtet sich auf einen finanziellen Ausgleich der Nachteile, die der Arbeitnehmer infolge der Stellenbesetzung erleidet. ■

**BAG vom 27. Februar 2018 – 9 AZR 167/17**

## ❖ MITBESTIMMUNG

### Automatisierter Namensabgleich

Nach Paragraph 87 Absatz 1 Nummer 6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) hat der Betriebsrat mitzubestimmen bei der Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen. Überwachung ist ein Vorgang, durch den Informationen über das Verhalten oder die Leistung von Arbeitnehmern erhoben und – jedenfalls in der Regel – aufgezeichnet werden, um sie auch

späterer Wahrnehmung zugänglich zu machen. Sie müssen zumindest für eine gewisse Dauer verfügbar bleiben und vom Arbeitgeber herangezogen werden können.

Beschränkt sich die elektronische Datenverarbeitung auf einen Abgleich von Vor- und Nachnamen der Beschäftigten mit den auf Grundlage der sogenannten Antiterrorverordnungen der Europäischen Union erstellten Namenslisten, ist der Betriebsrat nicht nach Paragraph 87 Absatz 1 Nummer 6 BetrVG zu beteiligen. Die durch die technische Einrichtung erzeugten Ergebnisse über einzelne Arbeitnehmer enthalten keine Aussage über ein tatsächliches betriebliches oder ein außerbetriebliches Verhalten mit Bezug zum Arbeitsverhältnis. ■

**BAG vom 19. Dezember 2017 – 1 ABR 32/16**

## ❖ BETRIEBSVERFASSUNG II

### Kostentragungspflicht des Arbeitgebers

Nach Paragraph 40 Absatz 1 Betriebsverfassungsgesetz trägt der Arbeitgeber die durch die Tätigkeit des Betriebsrats entstehenden Kosten. Zu diesen zählen auch die Kosten eines Rechtsanwalts, dessen Heranziehung der Betriebsrat in einem arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahren für erforderlich halten durfte.

Der Arbeitgeber muss aber keine Kosten übernehmen, wenn die Rechtsverfolgung des Betriebsrats im Beschlussverfahren oder die Durchführung eines Rechtsmittelverfahrens offensichtlich aussichtslos ist. Das ist der Fall, wenn die Rechtslage unzweifelhaft ist und zu einem Unterliegen des Betriebsrats führen muss. ■

**BAG vom 22. November 2017 – 7 ABR 34/16**



### Material

#### Emotionen auf der Straße

Emotionen wirken sich auf unser Verhalten im Straßenverkehr aus und sind ein Risiko für Unfälle. Die gemeinsame Aktion »Emotionen im Straßenverkehr« des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Berufsgenossenschaften und der Unfallkassen zeigt in Broschüren und Seminarmodulen, wie man mit Aufregungen im Straßenverkehr umgehen kann.

► [risiko-check-emotionen.de](http://risiko-check-emotionen.de)

#### Patientensicherheit

Es gibt viele unterschiedliche Arten von Gesundheits-Apps. Einige können helfen, ein bestimmtes Gesundheitsverhalten zu unterstützen, etwa das Messen körperlicher Aktivität (Fitnesstracker) oder das Erinnern an die Einnahme von Medikamenten. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit erläutert in der Broschüre »Checkliste für die Nutzung von Gesundheits-Apps«, worauf Patienten achten sollten, wenn sie Gesundheits-Apps auf mobilen Endgeräten nutzen und welche Vorteile sowie Risiken dadurch entstehen können.

► [aps-ev.de/patienteninformation](http://aps-ev.de/patienteninformation)

#### Broschüre Lernfabriken

Betriebsräte können nur regeln und gestalten, was sie verstehen. In Lernfabriken wird die Industrie 4.0 erlebbar, abstrakte Begriffe wie »Vernetzung« werden fassbar. Es ist jedoch nicht so einfach, eine passende Lernfabrik zu finden. Hier hilft eine neue Broschüre weiter, die das Ressort Zukunft der Arbeit in Kooperation mit den IG Metall-Projekten »Arbeit + Innovation« erstellt hat.

► [extranet.igmetall.de/lernfabriken](http://extranet.igmetall.de/lernfabriken)

## Was die Welt bewegt

**Fußball I** Schon bevor die Fußball-WM 2018 zu Ende ging, war für FIFA-Präsident Gianni Infantino klar, dass wir die beste WM gesehen haben, »die jemals stattgefunden hat«. Anscheinend hatte Infantino dabei vergessen, dass sein Vorgänger Sepp Blatter bereits die Weltmeisterschaften 2006, 2010 und 2014 als solche bezeichnet hatte. Oder meinte Infantino vielleicht die erwarteten 5,5 Milliarden Euro an Einnahmen für die FIFA?

**Fußball II** Die Organisation der WM in Russland war letztlich sogar so gelungen, dass die Veranstalter während der Siegerehrung auf einen völlig unvorhersehbaren Wolkenbruch

spontan reagierten und einen(!) Regenschirm auftrieben. Infantinos und Putins Frisuren waren gerettet. Die übrigen Schirme sollen wohl bereits auf dem Weg nach Katar sein: Dort werden sie 2022 als Sonnenschirme eingesetzt.

### Sagt uns Eure Meinung!

Ob Lob oder Kritik, Themenwünsche oder Anregungen: Die Redaktion freut sich über jede Zuschrift. Schreibt uns eine E-Mail an:

► [direkt@igmetall.de](mailto:direkt@igmetall.de)

**Fußball III** Weltfußballer Cristiano Ronaldo ist zum Fiat-Club Juventus Turin gewechselt. Gegen den 112-Millionen-Euro-Transfer hat eine ansässige Gewerkschaft zum Streik aufgerufen. Sie fordert, das Geld besser zu investieren. Die Geschäftsführung beschließt deshalb, zeitgleich den neuen Fiat CR7 einzuführen: mit hochgezogenen Kotflügeln und extra breitem Radlager. ■

